Villeroy & Boch
1748

Unternehmensbereich Bad und Wellness

Umwelterklärung 2020

Standort Mettlach

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Umwelt-, Energie- Qualitäts-, und Arbeitsschutzpolitik der Villeroy & Boch AG4

Organisation 5

Lage und Standort 6

Stakeholder des Managementsystems 8

Umweltmanagement im Entwicklungs- und Herstellungsprozess 9

Wesentliche Veränderungen im Jahr 2020 9

Einhaltung von Rechtsvorschriften 10

Input / Output-Bilanz 11

Zahlen, Daten, Fakten 12

Umweltaspekte 13

Umweltprogramm und Umweltziele 19

Umweltgutachter / Gültigkeitserklärung 22

Impressum 23

Vorwort

Die Schonung unserer Ressourcen wird immer wichtiger. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Konzernstrategie ist daher der nachhaltige Umweltschutz und damit einhergehend ein effizienter Einsatz von Rohstoffen und Energie sowie die Reduktion von Emissionen.

Villeroy & Boch hat in seiner langen Unternehmensgeschichte von Beginn an in die Optimierung und Entwicklung der keramischen Produktionsprozesse investiert. Auch in den letzten Jahren konnte der Konzern durch seinen prozessintegrierten Umweltschutz beispielsweise die Abwassermengen deutlich reduzieren oder auch die Energieeffizienz der Brennöfen kontinuierlich steigern. Unsere Mitarbeiter arbeiten derzeit an zahlreichen Innovations- und Forschungsprojekten zur Schonung der Umwelt und profitieren durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Produktionsstandorten von einem unternehmensübergreifenden Wissens- und Erfahrungstransfer.

Die Schaffung einer langfristigen Balance zwischen ökonomischen und ökologischen Maßgaben gehört zu den Zielen des Konzerns. Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein sind keine Gegensätze für Villeroy & Boch. Denn die Schaffung von umweltverträglichen Prozessen, die Schonung von Ressourcen und nicht zuletzt auch die Herstellung von umweltfreundlichen Produkten sichert unseren Erfolg und unsere Wettbewerbsfähigkeit weltweit.

Gegenstand dieser Umwelterklärung sind die Umweltleistungen der Sanitärfabrik Mettlach des Unternehmensbereichs Bad und Wellness.

Mettlach, 16.06.2021

Georg Lörz
(Vorstand Bad und Wellness)

Umwelt-, Energie- Qualitäts-, und Arbeitsschutzpolitik der Villeroy & Boch AG

Unsere QEEHS-Politik orientiert sich an den Unternehmenswerten der Villeroy & Boch AG. Kundenorientierung und ein hoher Qualitätsanspruch gehören dabei ebenso zu den Eckpfeilern unseres Handelns wie umwelt- und energiebewusstes Verhalten, Arbeitsschutz und Mitarbeiterorientierung.

Verantwortung

Im Streben nach langfristigem Erfolg verpflichten wir uns zu verantwortungsvollem Handeln und effizientem Umgang mit Ressourcen, auf unternehmerischer wie auf sozialer Ebene. Die Qualität und Langlebigkeit unserer Produkte sind dafür ebenso Grundlage wie die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter.

Als global tätiges Unternehmen ist es für uns von besonderer Bedeutung, alle gesetzlichen Anforderungen an Produktions- und Lagerstandorten sowie in den Zielländern für den Verkauf unserer Produkte im Blick zu behalten und zu beachten. Regelmäßige externe und interne Audits sind fester Bestandteil der Auditkultur an den Standorten und stellen sicher, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden.

Kundenfokus

Unser Denken und Handeln beginnt und endet beim Kunden. Wir versetzen uns in Endverbraucher und unserer Partner entlang der Vertriebskette hinein und erkennen ihre Bedarfe und Anforderungen. Dabei verstehen wir unsere Kunden wie kein anderes Unternehmen in unserem Markt. So wollen wir die hohen Erwartungen unserer Kunden übertreffen - Tag für Tag. Erst wenn der Kunde unsere Leistung schätzt, sind wir erfolgreich.

Spitzenleistung

Wir erbringen Spitzenleistung, in allem was wir tun. Für uns zählt nur die beste Qualität: in der persönlichen Arbeitsweise, bei der Zusammenarbeit innerhalb der Organisation und bei Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dieser Anspruch beginnt bei der Rohstoffbeschaffung, setzt sich in kontrollierten Produktionsverfahren mit regelmäßig dokumentierten Qualitätskontrollen fort, bis hin zum Service bei unseren Kunden und Endkunden. Danach handeln wir konsequent und streben eine ständige Verbesserung an.

Team und Mitarbeiter

Die Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter ist treibende Kraft für die Entwicklungs- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Daher unterstützen wir unsere Mitarbeiter in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Wir nutzen interne und externe Netzwerke, um voneinander zu lernen und unsere Fähigkeiten gemeinsam weiter zu entwickeln. Die Führungskräfte leben die Werte vor und beziehen alle Mitarbeiter in die Gestaltung und Optimierung der Prozesse mit ein. Dabei ist der wertschätzende Umgang miteinander eine unverzichtbare Basis.
Mit präventiven Gesundheitsprogrammen fördern wir den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz und über diesen hinaus.

Fortschritt

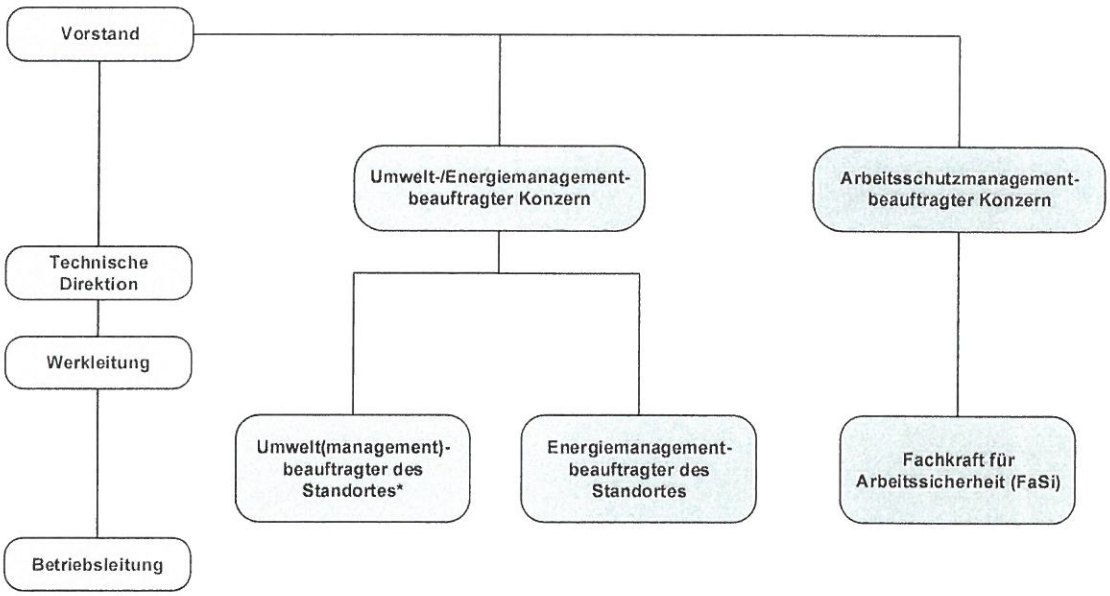
Durch Investitionen in Anlagen und Prozesse unterstützen und verbessern wir die Energieeffizienz, den Ressourcenverbrauch sowie die Arbeitssicherheit und die Qualität in unserem Unternehmen. Zusätzlich investieren wir in die kontinuierliche Weiterbildung unseres Personals, um die notwendigen Kompetenzen auf höchstem Niveau zu erhalten.
Basis für Verbesserungen sind definierte Kennzahlen in allen Bereichen, die Teil des Berichtswesens sind und kontinuierlich beobachtet und analysiert werden, um Verbesserungspotentiale aufzudecken.

Organisation

Hauptsitz der Villeroy & Boch AG ist das im Saarland gelegene Mettlach. Hier sind wichtige Zentralfunktionen sowie die Unternehmensleitung angesiedelt.

Neben der EMAS-Zertifizierung verfügt die Sanitärfabrik Mettlach auch über Zertifikate nach DIN EN ISO 14001 sowie ISO 50001 und pflegt bereits seit Jahren ein effizientes Umwelt- bzw. Energiemanagementsystem. Aus diesem Grund sind grundlegende Verantwortlichkeiten und Ablauflenkungen in einem zentralen Handbuch geregelt.

Die konzernweit einheitliche Organisation für die Bereiche Umwelt und Energie setzt sich wie folgt zusammen:



Am Standort Mettlach werden die Aufgaben im betrieblichen Umweltschutz durch den Umweltbeauftragten erfüllt, wohingegen das Umwelt- und Energiemanagementsystem durch den Umweltmanagementbeauftragten betreut wird.

Darüber hinaus erfüllt die Fachkraft für Arbeitssicherheit auch noch die nachfolgenden Beauftragten-Funktionen:

- Abfallbeauftragter,
- Brandschutzbeauftragter*[1] sowie
- Stellvertretender Gewässerschutzbeauftragter*[1].

Des Weiteren besitzt der Standort einen extern bestellten Gefahrgutbeauftragten.

Der Umwelt-/Energiemanagementbeauftragte Konzern unterstützt den Vorstand beispielsweise bei der Festlegung von strategischen Umweltzielen und steuert die übergeordneten Aktivitäten im Umwelt-/Arbeitsschutz.

Auf Werksebene unterstützt der Umweltmanagementbeauftragte des Standortes die Werkleitung bei der Realisierung von operativen Umweltzielen und sorgt für die Aufrechterhaltung des Systems vor Ort. Dabei werden sowohl die Führungskräfte, als auch die Mitarbeiter in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung miteinbezogen.

[1] Gesetzlich erforderliche Beauftragtenfunktion

Lage und Standort

Der Produktionsstandort Mettlach (im folgenden Sanitärfabrik genannt) im Unternehmensbereich Bad und Wellness ist unmittelbar neben dem Hauptsitz in der Gemeinde Mettlach gelegen.

Die Gemeinde zählt rund 12.400 Einwohner und liegt im Landkreis Merzig-Wadern (Saarland), in unmittelbarer Nachbarschaft zu Frankreich und Luxemburg. Ihre Ortsteile gruppieren sich um die überregional bekannte Saarschleife.

Firmengelände der Villeroy & Boch AG in Mettlach

Der Ort Mettlach ist aufgrund der Ausdehnung des Firmengeländes maßgeblich durch Villeroy & Boch geprägt. Eine Übersicht des Geländes mit Darstellung der funktionalen Bereiche ist nachfolgend abgebildet.

Quelle (Luftbild): Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL), 2020

Betriebsgelände der Produktionsstätten

Nachfolgend aufgeführte Bereiche sind Bestandteil des Produktionsstandortes „Sanitärfabrik":

- Produktion und Zwischenlager (Nr. 1)
- Energiezentrale (BHKW + Druckluftzentrale) (Nr. 2)
- Keramische Entwicklung und Aufbereitung (Nr. 3)
- Operative Verwaltung (Nr. 4)
- V & B eigene Abwasserbehandlungsanlage (Nr. 5)

Zentrale Bereiche der Hauptverwaltung (Nr. 6), zu der die nachfolgenden übergreifenden Organisationseinheiten gehören, werden ebenfalls mitbetrachtet:

- Vorstand
- Koordination Konzern Umwelt, Energie, Arbeitssicherheit, Forschungsprojekte
- Konzerneinkauf
- Human Resources
- Facility Management

Die stillgelegten Produktionsbereiche, wie die ehemalige Mosaikfabrik (Nr. 7) gehören nicht zum Funktionsbereich der Sanitärfabrik.
Der validierte Standort betrifft die folgenden Bereiche: Nr.1, 2, 3, 4, 5, 6.

Das Betriebsgelände der Sanitärfabrik (ca. 70.000 m²) befindet sich an der B 51, im östlichen Teil an der L 158 (Britter Straße). Hervorzuheben ist jedoch die direkt angrenzende Wohnbebauung (ausgewiesenes Mischgebiet). Der funktionale Bereich der Sanitärfabrik ist im sog. Werk 3 (Nr.1) (Baujahr 1967) untergebracht. Nordwestlich vom Betriebsgelände verläuft die Saar und im südwestlichen Teil des Betriebsgeländes befindet sich der Langweiher. Trotz der unmittelbaren Nähe zur Saar werden keine Hochwasserschutzgebiete tangiert. Darüber hinaus liegt auch keine Ausweisung als Wasserschutzgebiet vor. Im Funktionsbereich der Sanitärfabrik sind keine Altlastenbereiche ausgewiesen.

Erläuterung zu den weiteren, am Standort befindlichen Liegenschaften

Die Geschirrfabrik mit einer Grundfläche von ca. 22.500m² (gehört zu Nr. 6), wurde Mitte 2011 am Standort Mettlach stillgelegt und an den Produktionsstandort Merzig verlagert. Die vollständige Räumung dieses Bereichs ist seit März 2012 vollzogen.
In einem gemeinsamen Standortentwicklungsprogramm „Mettlach 2.0"zwischen der Gemeinde Mettlach und Villeroy & Boch werden derzeit enorme Maßnahmen zur Modernisierung von Ortsbild und Arbeitsumfeld ergriffen. Hierzu gehören u.a. der Abriss stillgelegter Produktionsgebäude, die Sanierung z.T. denkmalgeschützter Gebäude sowie die Umgestaltung der Außenanlagen.

Produkte

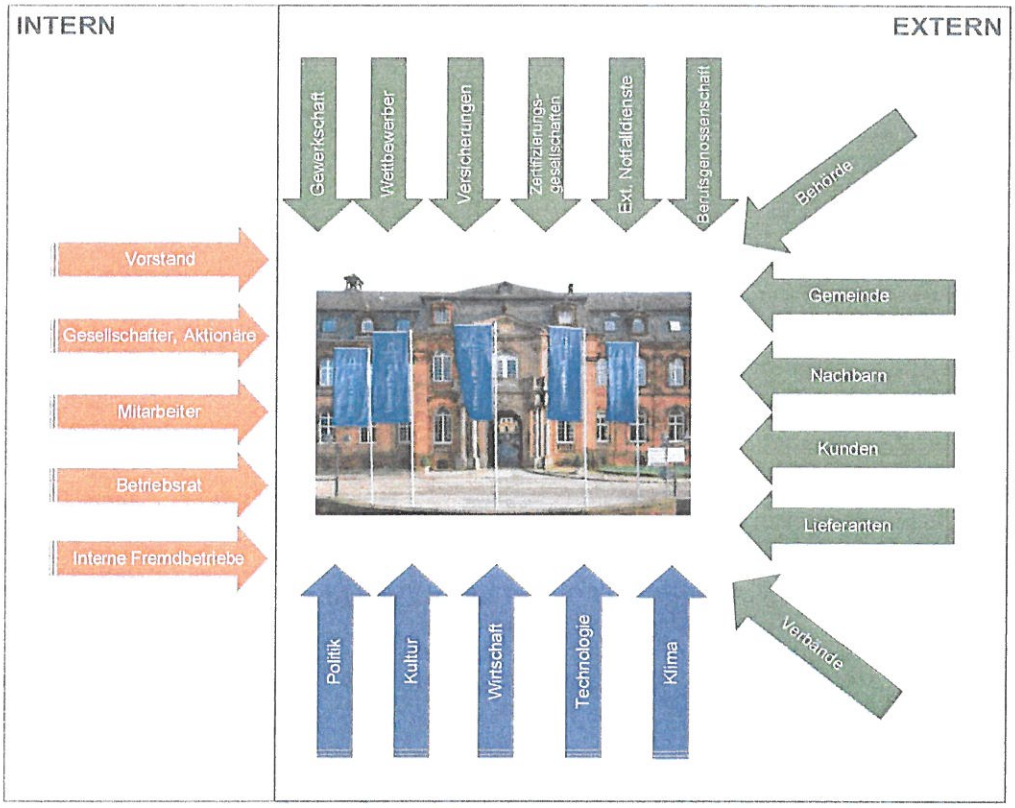
Die Sanitärfabrik Mettlach produziert hochwertige Sanitärkeramik, in den Produktgruppen WCs, Bidets und Waschtische. Die Produktionsleistung liegt hier bei ca. 10.400 Tonnen verkaufsfähiger Ware pro Jahr.

Die Aufbereitung der Sanitärfabrik Mettlach stellt neben Rohstoffmischungen für den Eigenbedarf auch Glasursuspensionen für unsere Schwesterwerke her. Die getrennte Analyse dieser zusätzlichen Aufbereitung bei der Betrachtung von Energie- und Wasserverbrauch, Abwässern, Abfällen oder Emissionen ist allerdings nicht möglich und beeinflusst somit in geringem Umfang die später aufgeführte Umweltleistung.

Stakeholder des Managementsystems

Im Rahmen unseres Umwelt- und Energiemanagementsystems haben wir für uns relevante externe und interne Themen, wie z.B. politische, wirtschaftliche, technologische und soziokulturelle Faktoren identifiziert.

Dabei gehen wir auf relevante Erfordernisse oder Erwartungen der internen und externen interessierten Parteien ein. Hierfür befassen wir uns mit den möglichen Risiken und Chancen, die sich aus unseren bindenden Verpflichtungen (siehe auch Kap. Einhaltung von Rechtsvorschriften) ergeben.



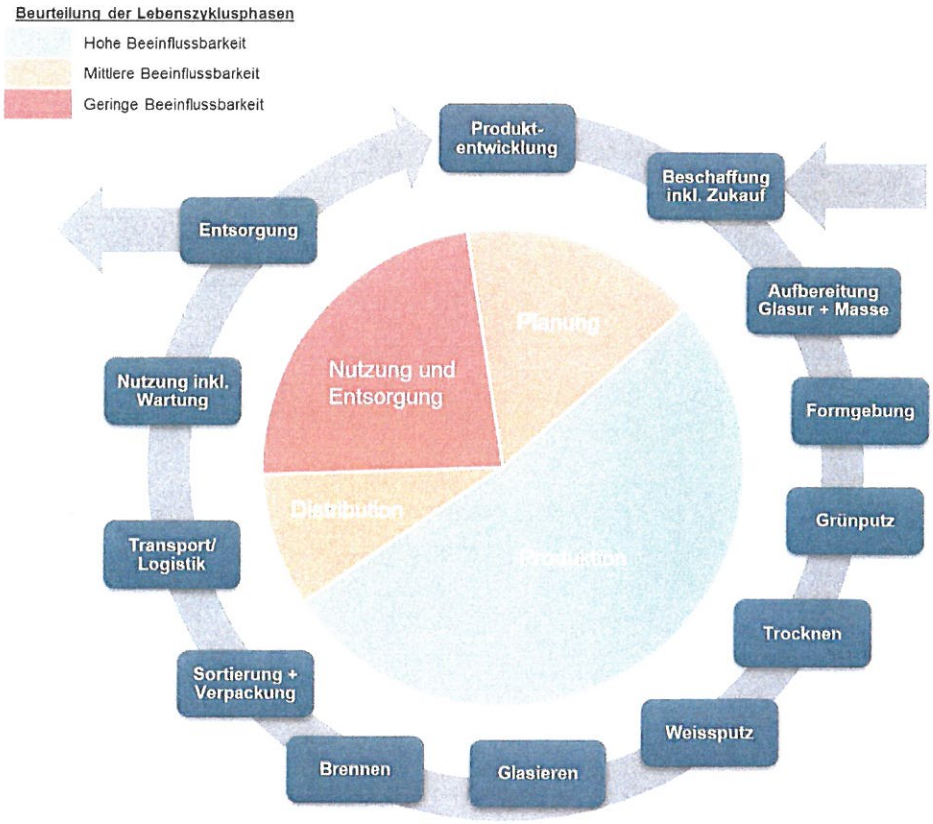
Übergreifende nachhaltigkeitsrelevante Themen sowie Chancen & Risiken sind im Nachhaltigkeitsbericht sowie im Geschäftsbericht auf der Homepage von Villeroy & Boch zu finden.

https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/publikationen.html

Die wichtigsten umweltbezogene Risiken des Standortes Mettlach werden in dieser Umwelterklärung unter dem Kapitel Umweltaspekte aufgeführt und erläutert.

Umweltmanagement im Entwicklungs- und Herstellungsprozess

Unser Umwelt- und Energiemanagementsystem am Standort Mettlach umfasst den gesamten Produktlebenszyklus, vom Rohstoff über die Produktion bis hin zur Nutzung und Entsorgung unserer Produkte. Auf die Rohstoffgewinnung hat das Unternehmen keinen direkten Einfluss.



Wesentliche Veränderungen im Jahr 2020

Im Jahr 2020 sind folgende wesentliche Veränderungen am Standort erfolgt, die Einfluss auf die Entwicklung unserer Kennzahlen haben:

- Pandemiebedingter Produktionsstillstand für 8 Wochen
- Erweiterung der Abfalltrennung zur Reduzierung des Restmülls, Einführung eines Wertstoffhofes
- Ersatz der elektrischen Enteisenungsanlage durch Dauermagnettechnologie
- Prozessoptimierte Anpassung der Rührwerke
- Vorübergehende Außerbetriebsetzung des Ofen 15

Mitarbeiterzahlen: 688 Mitarbeiter - Sanitärfabrik Mettlach (Stand 12/2020)
290 Mitarbeiter - Hauptverwaltung (Stand 12/2020)

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die Einhaltung von Rechtsvorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit und gehört somit zu den wichtigsten bindenden Verpflichtungen.

Die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen resultieren aus den Anforderungen des

- Wasserhaushaltsgesetzes,
- Kreislaufwirtschaftsgesetzes,
- Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie des
- Chemikaliengesetzes und des
- Gefahrgutrechts.

Rechtsänderungen

Aufgrund der großen Anzahl an rechtlichen Änderungen jedes Jahr arbeiten wir mit einem externen Rechtsinformationsservice zusammen.
Für die Bereiche Umwelt, Energie & Arbeitsschutz werden uns monatlich neue oder novellierte Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Technische Regeln und Normen mit dazugehörigen Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt. Die Prüfung und Umsetzung der Rechtsänderungen erfolgen anschließend durch die zuständigen Experten am Standort Mettlach. Dadurch wird gewährleistet, dass die rechtlichen Anforderungen eingehalten werden (z.B. Lieferkettengesetz).

Bedeutende Genehmigungen

Die Sanitärfabrik Mettlach verfügt über alle gem. § 4 BImSchG notwendigen umweltschutzrechtlichen Genehmigungen. Diese sind in einem Genehmigungskataster dokumentiert.
Die Einhaltung der festgelegten Bestimmungen werden durch regelmäßige Messungen sichergestellt (aktuelle Messergebnisse siehe Kapitel „Direkte Umweltaspekte").

Darüber hinaus verfügen wir über eine wasserrechtliche Erlaubnis gem. § 10 WHG zur Entnahme von Brauchwasser aus einem Brunnen und anschließender Direkteinleitung unseres geklärten Produktionsabwassers in die Saar.
Die regelmäßigen Abwasseranalysen bestätigen den langjährigen einwandfreien Betrieb unserer Abwasserreinigungsanlage und zeigen auch im Jahr 2019 die Einhaltung der strengen Grenzwerte (Analyseergebnisse siehe Kapitel „Umweltaspekte").

Eine stichprobenartige Überprüfung des rechtskonformen Betriebes findet in den internen und externen Umwelt- und Energieaudits statt. Notwendige wiederkehrende Kontrollen und Prüfungen von Anlagen und Betriebsmitteln wird über eine Wartungsdatenbank sichergestellt und dokumentiert.

Input / Output-Bilanz

Input

Energie: 68.734 MWh

Wasser: 166.261 m³

Rohstoffe: 15.445 t

Bereits seit 1997 führen wir ein internes Controlling unserer Umweltleistung durch. Dieses Controlling erfolgt anhand eines Kennzahlensystems. Die Kennzahlen dienen dabei als Instrument zur Steuerung unserer bedeutenden Umweltaspekte. In der folgenden Input-Output-Bilanz für das Jahr 2020 sind diese wie folgt abgebildet:

Wasser wird insbesondere im Aufbereitungsprozess zur Herstellung der keramischen Masse eingesetzt.
Der Großteil dieses Wassers wird während der Formgebung (Druckgussverfahren) wieder entzogen und verdunstet im anschließenden Trocknungsprozess bis auf einen Feuchtigkeitsanteil von 1% im Produkt.

Emissionen:
CO_2: 12.199 t
NO_x: 9,60 t
SO_2: 0,69 t

Produktionsabwasser:
168.459 m³

Produktionsabfälle:
7.745 t

Ware: 8.070 t

Zahlen, Daten, Fakten

		2018	2019	2020
Produktionsbezugsgröße (Ware)	t	10.600	10.436	8.070
Gesamt-Energieverbrauch	MWh	93.363	87.507	68.734
Erdgas	MWh	79.529	73.886	57.813
Strom	MWh	13.834	13.621	10.921
Eigenerzeugung Strom	MWh	14.569	13.047	10.383
Anteil erneuerbare Energie	%	0,0[1]	2,3	3,8
Einsatzmaterial gesamt	t	22.868	19.891	15.445
Masserohstoffe	t	19.175	17.038	13.510
Glasurrohstoffe	t	2.800	2.803	1.861
Gips	t	80	50	74
Wasserverbrauch	m^3	237.042	224.271	166.261
Trinkwasser	m^3	81.688	69.205	50.364
Brunnenwasser	m^3	155.354	155.066	115.897
Abwasseranfall eigene Kläranlage[2]	m^3	229.702	218.635	168.459
Abfälle gesamt[3]	t	12.534	12.126	8.090
keramische Abfälle	t	11.554	11.315	7.493
Prozessabfälle	t	220	216	168
gefährliche Abfälle[3]	t	12	13	9
Verpackungen	t	124	112	85
Hausmüll	t	53	49	41
Holz	t	461	388	242
Mischschrott	t	104	29	38
sonstige Abfälle in Summe	t	6	4	14
davon Produktionsbezogene Abfälle	t	11.786	11.544	7.670
Flächenverbrauch Sanitärfabrik[5]	m^2	70.000	70.000	70.000
versiegelte Fläche	m^2	69.300	69.300	69.300
Unversiegelte Fläche	m^2	700	700	700
Flächenverbrauch Zentralbereiche[5]	m^2	168.000	168.000	168.000
Versiegelte Fläche	m^2	47.350	42.900	42.560
Unversiegelte Fläche	m^2	85.650	90.100	90.440
Wasserfläche (Weiher)	m^2	35.000	35.000	35.000
Treibhausgase gesamt als CO_2-Äquivalent	t CO_2	16.173	15.255	12.199
Emissionen Gasfeuerung als CO_2-Äq.	t CO_2	16.173	15.025	11.983
Emissionen ext. Strombezug als CO_2-Äq.	t CO_2	0	230	216
Emissionen Kältemittel als CO_2-Äq.	t CO_2	0	0	0
Sonstige Emissionen als CO_2-Äquivalent[4]	t CO_2	18,13	14,86	12,82
SO_2	t CO_2	1,43	0,89	0,69
NO_X	t CO_2	16,70	12,27	9,60
Staub (aus Brennprozess)	t	0,53	0,53	1,53
VOC (Lösemittel)	t	1,13	1,17	1,00

[1] Komplette Strom-Eigenerzeugung über BHKW

[2] Produktionsabwasser sowie geringe Mengen an Regenwasser; Behandlung in eigener Kläranlage

[3] bereinigt um Bauabfälle

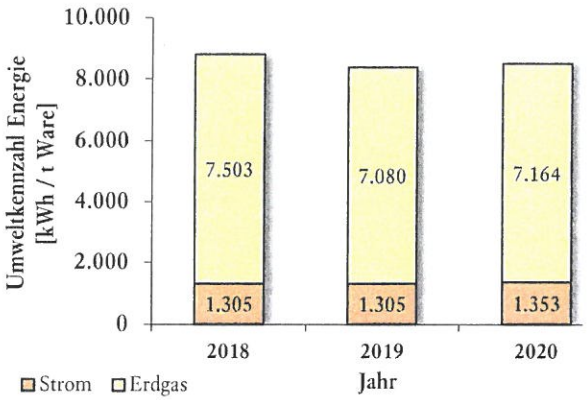
[4] alle wesentlichen Treibhausgase wurden berücksichtigt

[5] keine naturnahen Flächen am Standort

Umweltaspekte

Aufgrund diverser produktionsbezogener Veränderungen (u.a. veränderte Produktionsprozesse, zusätzliche Anlagen, modernisierte Anlagen) in den letzten Jahren, können die heutigen Verbrauchsmengen nur noch schwer mit den Vorjahren verglichen werden. Daher wird das Jahr 2018 als neue Ausgangsbasis festgelegt.

Energieeinsatz (Strom / Gas)



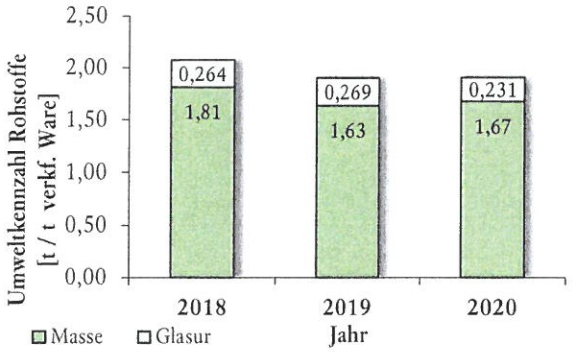
Bewertung des Umweltaspekts:
Strom - mittlere Bedeutsamkeit
Gas - hohe Bedeutsamkeit

Da unser Strom aus Eigenerzeugung des BHKW stammt, sehen wir hinsichtlich des Verbrauchs und der bereits getroffenen Maßnahmen eine mittlere Bedeutung. Der Gasverbrauch hingegen wird aufgrund der Menge mit einer höheren Relevanz bei ähnlicher Beeinflussbarkeit eingestuft.

Entwicklung der Kennzahl:

Während des Lockdowns konnten trotz 2 Phasen Produktionsstillstand die Verbräuche nicht komplett auf Null gefahren werden, da absolut notwendige Verbraucher (z.B. Rührwerke, Heizung) weiterlaufen mussten.

Einsatz von Rohstoffen (Masse / Glasur)



Bewertung des Umweltaspekts:
Glasur - hohe Bedeutsamkeit
Masse - hohe Bedeutsamkeit

Aufgrund der hohen Verbrauchsmengen gehören die Rohstoffverbräuche zu unseren relevantesten Umweltaspekten.

Entwicklung der Kennzahl:
Reduzierung des Glasur-Verbrauchs durch Yieldverbesserung in Folge von Prozessoptimierung und Umsetzung der Rohstoffstrategie;
Anstieg des Masse-Verbrauchs durch pandemiebedingten Bestandsaufbau; außerdem An- / Abfahr-Verluste aufgrund von ungeplantem Lockdown

Sonstige Emissionen

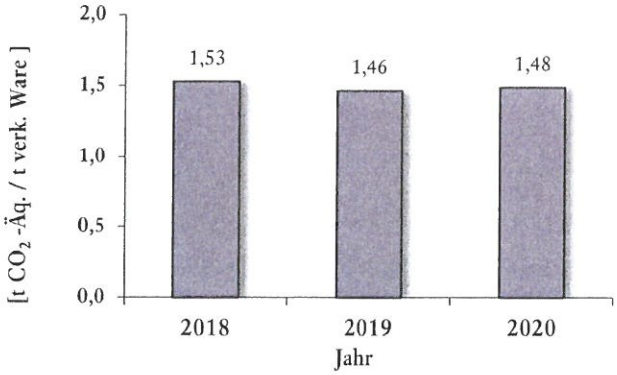
Bewertung des Umweltaspekts: mittlere Bedeutsamkeit

Neben den bereits besprochenen Emissionen in die Atmosphäre fallen im Wesentlichen Stäube (Masseaufbereitung und Glasierung, Brennprozess), Lärm und VOC-Emissionen aus Reinigungsvorgängen an. Die Staubpartikel, die in der Masseaufbereitung und bei Glasiervorgängen entstehen, werden in entsprechenden Filteranlagen aufgefangen und größtenteils dem Fertigungsprozess wieder zugeführt.

Die Emissionen der Öfen bzw. der Fluorsabsorbtionsanlage der Öfen werden regelmäßig (in Absprache mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz) extern gemessen. Die geltenden Grenzwerte konnten bei den Messungen 2018 bzw. 2019 (Ofen 22) sicher eingehalten werden, es gab keine Grenzwertüberschreitungen. Die nächsten Emissionsmessungen sind für August 2021 geplant.

		Grenzwerte		Messergebnis	
		Konzentration [mg/m3]	Massenstrom [kg/h]	Konzentration [mg/m³]	Massenstrom [kg/h]
Ofen 15 (Rückbrand)	Stickstoffoxid als NO_2	500	--	30	--
	Fluorwasserstoff HF	5	--	1,1	--
Ofen 16 (Einbrand)	Stickstoffoxid als NO_2	500	--	30	--
	Gesamtkohlenstoff C_{ges}	50	0,50	16,2	0,18
	Fluorwasserstoff HF	5	--	3,1	--
	Benzol C_6H_6	3	--	0,5	--
	Staub	40	--	6,2	--
Ofen 17 (Rückbrand)	Stickstoffoxid NO_2	500	--	14	--
	Gesamtkohlenstoff C_{ges}	50	0,50	41,9	0,048
	Fluorwasserstoff HF	5	--	0,2	--
	Staub	40	--	< 0,6	--
Ofen 22 (Rückbrand)	Stickstoffoxid als NO_2	500	--	20	--
	Gesamtkohlenstoff C_{ges}	50	0,50	12,8	0,03
	Schwefeldioxid	500	--	< 2	--
	Fluorwasserstoff HF	5	--	3,7	--
	Staub	20	--	0.7	--
	Benzol	3	--	< 0,01	--

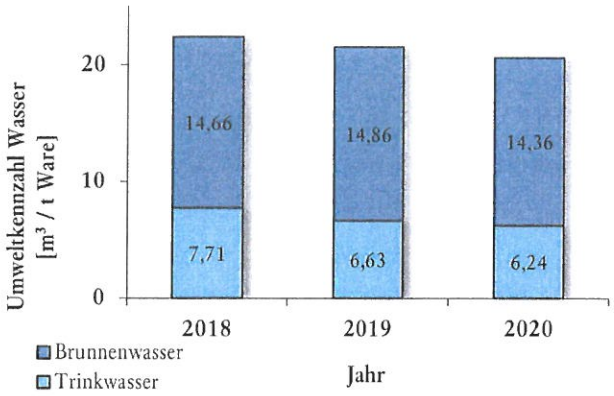
absolut notwendige Verbraucher (z.B. Rührwerke, Heizung) weiterlaufen mussten *Treibhausgas-Emissionen*



Bewertung des Umweltaspekts:
hohe Bedeutsamkeit

Entwicklung der Kennzahl:
Während des Lockdowns konnten trotz 2 Phasen Produktionsstillstand die Verbräuche nicht komplett auf Null gefahren werden, da absolut notwendige Verbraucher (z.B. Rührwerke, Heizung) weiterlaufen mussten.

Einsatz von Wasser



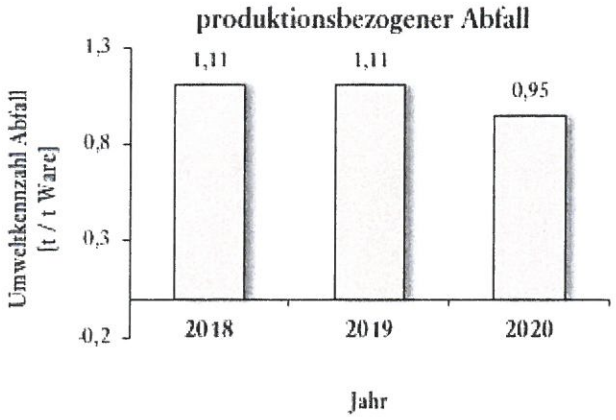
Bewertung des Umweltaspekts:
Trinkwasser - mittlere Bedeutsamkeit
Brunnenwasser - hohe Bedeutsamkeit

Aufgrund der Verbrauchsmengen steht besonders das Brunnenwasser, das v.a. für Reinigungsvorgänge verwendet wird, im Fokus.

Entwicklung der Kennzahl:

Reduzierung des Wasserverbrauchs durch Masseumstellung und Verfahrensänderung in der Glasuraufbereitung.

Produktionsbezogener Abfall



Bewertung des Umweltaspekts:
hohe Bedeutsamkeit

In größeren Mengen anfallende Abfallfraktionen werden vor Ort getrennt gesammelt und einer geeigneten Verwertung oder Entsorgung zugeführt.

Produktionsbezogen sind besonders folgende Abfallfraktionen zu nennen:

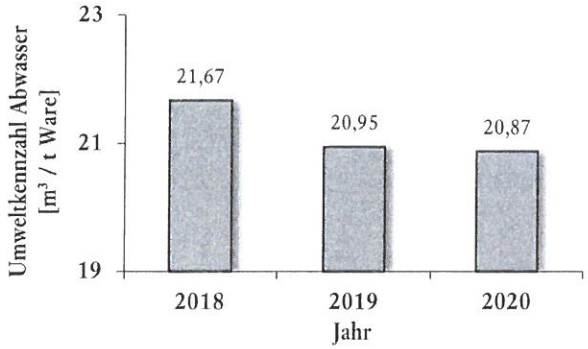
- keramische Abfälle,
- Prozessabfälle,
- gefährliche Abfälle.

Andere Abfälle geben keinen Aufschluss über Produktionsprozesse und sind daher unwesentlich.

Entwicklung der Kennzahl:

Reduzierung des Abfalls durch erhöhten Wiedereinsatz von Bruchabfällen in der Frischmasse.

Abwasseraufkommen (interne Abwasserbehandlungsanlage)



Bewertung des Umweltaspekts:
hohe Bedeutsamkeit

Besonders relevant ist das in unserer eigenen Abwasserbehandlungsanlage gereinigte Abwasser, da hier wegen der Direkteinleitung in die Saar das größte Risiko besteht.

Entwicklung der Kennzahl:

Die Entwicklung des spezifischen Abwasseraufkommens folgt dem Wasserverbrauch.

Die Einleit-Grenzwerte des Abwassers wurden im Jahr 2020 wie gewohnt sicher eingehalten.

	Grenzwerte nach AbwV, Anhang 17 [mg/l]	Mittelwert der Messwerte 2020 [mg/l]
Abfiltrierbare Stoffe	50	7,93
CSB	80	< 15
Blei	0,3	< 0,1
Cadmium	0,07	< 0,02
Chrom gesamt	0,1	< 0,1
Cobalt	0,1	< 0,1
Kupfer	0,1	< 0,1
Nickel	1,5	< 0,1
Phosphor gesamt	1,5	0,18
Zink	2,0	< 0,2
AOX	0,1	0,052

Biodiversität/ Flächenverbrauch

Bewertung des Umweltaspekts: mittlere Bedeutsamkeit

Der Umweltaspekt Biodiversität besitzt eine hohe Relevanz, da mehr als 90 % der Gesamtfläche des Produktionsstandortes versiegelt sind. Diese Fläche ist fast vollständig bebaut, der Rest dient als Verkehrsfläche, sodass sich Entsiegelungsprojekte auf dem Gelände der Sanitärfabrik nicht realisieren lassen. Es befinden sich keine naturnahen Flächen am Standort.
In diesem Zusammenhang kann jedoch auf das Projekt Mettlach 2.0 der angrenzenden Hauptverwaltung verwiesen werden. Das Projekt widmet sich der Sanierung und Neugestaltung stillgelegter Produktionsbereiche.

Die Ortschaft Mettlach wird eingerahmt vom Landschaftsschutzgebiet „Saarschleife und Leukbachtal". Der Produktionsstandort liegt aber außerhalb jeglicher Schutzgebiete. Das nächstgelegene FFH- und Vogelschutzgebiet befindet sich in ca. 1 km Luftlinie vom Produktionsstandort entfernt.

Die wichtigsten umweltbezogenen Risiken und Chancen

Bewertung: mittlere Bedeutsamkeit

Im Rahmen eines vorbeugenden Umweltschutzes werden die folgenden Notfallszenarien betrachtet:

Brand
Die Brandgefahr wird aufgrund der brennbarer Verpackungen als moderat eingeschätzt. Die regelmäßige Wartung unsrer Brandschutzausrüstung und Sicherheitseinrichtungen in Verbindung mit Brandschutzübungen trägt zur Risikominimierung bei. Nichtsdestotrotz sind wir um Optimierung bemüht und sehen weiterhin Verbesserungspotenziale.

Auslaufen wassergefährdender Flüssigkeiten
Das Notfallpotential wird hier aufgrund der relativ geringen Lagermengen und der überschaubaren Anzahl an Anlagen der Gefährdungsstufe C als Umweltaspekt mit mittlerer Bedeutsamkeit eingestuft.
Unsere Mitarbeiter (auch von Fremdfirmen) werden jährlich zum Thema wassergefährdende Stoffe unterwiesen, um das Risiko von Fehlverhalten zu minimieren.

Einleiten von ungereinigtem Produktionsabwasser in die Saar
Die Gefahr einer Direkteinleitung von ungereinigtem Abwasser wird als gering eingestuft, da sich solche Situationen durch unsere moderne Abwasserbehandlungstechnologie und einer guten Organisation verhindern lassen. Dementsprechend gab es noch nie Probleme in Bezug auf die Einhaltung der geforderten Einleitgrenzwerte.

Alle potentiellen Notfallsituationen sind durch unsere Notfallorganisation geregelt. Unsere Notfall- und Alarmpläne werden aktuell gehalten und geben die Vorgehensweisen und Kommunikationskette bei Unfällen vor.

Beschaffung inkl. Zukauf

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Hinsichtlich der Rohstoffbeschaffung oder der Beschaffung von Zukaufware werden regelmäßig Lieferantenbewertungen, inkl. Umweltthemen (Managementsysteme, CSR Berichte, Produktdeklarationen etc.) realisiert. Dadurch werden wesentliche Kriterien in Bezug auf Nachhaltigkeit bei unseren Lieferanten geprüft.
Unsere Rohstoffe stammen mit wenigen Ausnahmen aus dem europäischen Raum. Die aktuelle Auswertung unserer Rohstofflieferanten (2019/2020) zeigt, dass 71 % die höchste Punktzahl im Bereich Umwelt und Arbeitsschutz erreichen. Konkrete Verbesserungen sind hier meistens sehr schwer zu realisieren. Bei stichprobenartigen Audits vor Ort wird ein standardisiertes Formular (Company Profile) benutzt.

In 2019/2020 haben wir uns intensiv mit der Analyse potenziell konfliktbehafteter Mineralien in unserem Beschaffungsportfolio beschäftigt. Wir konnten ein geringes Risiko feststellen. Da wir unserer Verantwortung bewusst sind, fordern wir aktiv Nachweise zur Herkunft eingesetzter Mineralien bei unseren Lieferanten an. Des Weiteren ist eine Sensibilisierung unserer internen Mitarbeiter zum Thema Konfliktmineralien geplant.

Mobilität

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Hinsichtlich der Mobilität betrachten wir die Verkehrswege unserer Mitarbeiter zur Arbeit oder auf Dienstreisen. Eine korrekte quantitative Ermittlung der emittierten CO_2-Menge durch beispielsweise Dienstreisen ist aufgrund fehlender Datengrundlage derzeit nicht möglich.

Nichtsdestotrotz sind wir bemüht, unsere Emissionen durch den Dienstverkehr zu reduzieren - beispielsweise durch den zunehmenden Einsatz moderner Besprechungsmethoden (z.B. via Microsoft Teams). Außerdem sind seit Dezember 2017 bereits zwei Elektrofahrzeuge in Mettlach für Kurzstrecken verfügbar, um die Mobilität bei notwendigen Dienstfahrten so umweltschonend wie möglich zu gestalten. Darüber hinaus existieren bereits 6 Hybridfahrzeuge in unserer Dienstwagenflotte. Ein weiterer Ausbau ist in Planung.

Produkt inkl. Verpackung

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Wir produzieren am Standort Mettlach ausschließlich Keramikprodukte. Daher stehen sie im Rahmen der Lebenswegbetrachtung auch im Fokus.

Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte berücksichtigen wir den Ressourcenverbrauch in der Nutzungsphase und achten beispielsweise auf sparsame Spültechnologien unserer WCs.

Die diesjährige Neuheit, der TwistFlush ist eine innovative Spültechnologie, die ein optimales Spülergebnis sicher stellt und dabei äußerst wassersparend ist. Durch die physikalische Kraft des Wasserwirbels wird die WC-Bürste fast überflüssig. Durch das Wegfallen von wiederholtem Spülen und dem geringen Spülbedarf von 3,5/ 4 L werden bis zu 19.700 Liter Wasser pro Jahr für einen 4 Personen Haushalt gespart (im Vergleich zu einer herkömmlichen 6 L-Spülung, basierend auf Angaben des Umweltbundesamtes Deutschland).

Keramik kann zudem nach Lebensende recycelt werden und enthält keine schädlichen Stoffe, die beim Recycling problematisch sein könnten.

Die Sicherheit unserer Produkte für den Kunden, beispielsweise hinsichtlich der Einhaltung von REACH-Vorgaben wird durch unsere interne Material Compliance Abteilung sichergestellt.

Darüber hinaus gehören auch extern hergestellte Produkte zu unserem Produktportfolio (z.B. WC-Sitze). Um auch hier ein hohes Maß an Produktsicherheit bieten zu können, werden unsere Lieferanten jährlich hinsichtlich der Material-Konformität kontrolliert.
In Bezug auf ihre Langlebigkeit durchlaufen sowohl unsere eigenproduzierten Keramik- als auch unsere Zukaufprodukte lange Testphasen im Entwicklungsprozess, um eine hohe Qualität und somit einen niedrigen Wartungsaufwand zu gewährleisten.

Bei unserer Produktverpackung achten wir auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe. Derzeit bestehen 80 % unserer Verpackungsmaterialien aus recycelter Pappe.
Auch im Jahr 2020 gewährleisten wir in Deutschland sowie in anderen Ländern die Rücknahme von Transportverpackungen.

Logistik

Bewertung: geringe Bedeutsamkeit

Sowohl die Rohstoffanlieferung als auch der Transport unserer Produkte zum Kunden tragen zu den verkehrsbedingten Schadstoffemissionen bei. Die Einflussnahme auf Transportunternehmen ist sehr begrenzt, weshalb wir bevorzugt engagierte Logistikunternehmen (z.B. DACHSER) beauftragen, die durch optimale Streckenplanung und Linienauslastung, sowie stetiger Modernisierung ihres Fuhrparks unseren Nachhaltigkeitsansprüchen genügen.

Außerdem beziehen wir unsere Rohstoffe fast ausschließlich aus dem europäischen Raum (Ausnahme: ein Rohstoff mit geringem Einkaufsvolumen ist nicht in Europa erhältlich), sodass die Transportwege gering ausfallen.

Umweltprogramm und Umweltziele

Um unsere Umweltpolitik mit Leben zu füllen und eine kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz sicher zu stellen, setzen wir uns konkrete Ziele. Hierbei werden im Rahmen unserer Umweltpolitik, der gesetzlichen Vorgaben und der Standpunkte interessierter Kreise maßgeblich unsere eigenen bedeutenden Umweltaspekte berücksichtigt.

Die Ziele sind klar formuliert und soweit möglich quantifiziert. Den Zielen werden im Umweltprogramm die jeweils zugehörigen konkreten Umsetzungsmaßnahmen, Verantwortlichkeiten und Umsetzungstermine zugeordnet.

1. Umweltschutz-Ziel		**Verminderung des spez. Gasverbrauchs um 1,5 %, dadurch Reduzierung der Treibhausgasemissionen**		
Bezugswert 2018	7.503 kWh/t	**Zielwert**	7.391 kWh/t	
Ist-Wert 2020	7.164 kWh/t	**Abweichung Ist-Wert 2020 zu Zielwert 2020**	- 4,5 %	
1. Umweltschutz-Ziel: Verminderung des spez. Gasverbrauches um 1,5 %, dadurch Reduzierung der Treibhausgasemissionen		**Zielwert 2021**	7.057 kWh/t	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		**Verantwortlich**	**Umsetzung (geplant)**	**Umsetzung (tatsächlich)**
Ersatz eines bestehenden Einbrandofen (voraussichtliche Einsparung 0,5 kWh/kg Ware)		SIT	2021	z.Zt. Prüfung alternativer Lösungen
Dachsanierung im Bereich der Schleiferei		SIT/FM		Zeitliche Planung des Projekts verschiebt sich als Auswirkung der Pandemie und der damit verbundenen Projektorganisation
Konzept zum Anschluss weiterer Gebäudeteile des Standortes an die Wärmeerzeugung des BHKW (65 kW- Anschlussleistung)		SIT	2021	Anschluss der örtlichen Feuerwehr ist umgesetzt; der Anschluss weiterer Gebäudeteile ist z.Zt. unwirtschaftlich

2. Umweltschutz-Ziel		**Verminderung des spez. Stromverbrauchs um 3 %**		
Bezugswert 2018	1.305 kWh/t	**Zielwert**	1.266 kWh/t	
Ist-Wert 2020	1.353 kWh/t	**Abweichung Ist-Wert 2020 zu Zielwert 2020**	+ 3,7 %	
2. Umweltschutz-Ziel: Verminderung des spez. Stromverbrauchs um 3 %		**Zielwert 2021**	1.312 kWh/t	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		**Verantwortlich**	**Umsetzung (geplant)**	**Umsetzung (tatsächlich)**
Austausch alter gegen hocheffiziente Klimageräte in Schaltschränken (bis zu 70% erwartete Ersparnis)		SIT	laufend	2 Geräte wurden bereits ersetzt (Ersparnis: 1.117 kWh/Gerät); durch alternative Maßnahmen wurden die bestehenden Geräte optimiert, zukünftig werden neue Geräte mit hocheffizienter Technik installiert
Ersatz von Durchlauf-Magnet-Enteisenungsanlagen in der Glasuraufbereitung durch hocheffiziente Anlagen		Aufbereitung	2020	Umsetzung ist erfolgt (Ersparnis 59 MWh/Jahr)
Optimierte Intervallschaltung der Rührwerke (Massebehälter)		SIT	2020	Umsetzung ist erfolgt (Ersparnis: 32 MWh/Jahr)
Weitere Optimierung bestehender Beleuchtungsanlagen in der Produktion (erwartete Ersparnis: 600 MWh/Jahr)		SIT	2021	Umsetzung erfolgt im Laufe des Jahres
Ersatz der Außenbeleuchtung Werk 3 (erwartete Ersparnis: 9 MWh/Jahr)		SIT/FM	Q1/2021	Umsetzung ist abgeschlossen (Ersparnis: 12,6 MWh/Jahr)

3. Umweltschutz-Ziel 2020		Reduzierung des spezifischen Masseverbrauchs um 2%		
Bezugswert 2018	1,81 t/t	Zielwert 2020	1,77 t/t	
Ist-Wert 2020	1,67 t/t	Abweichung Ist-Wert 2020 zu Zielwert 2020	- 5,6 %	
3. Umweltschutz-Ziel 2021: Reduzierung des spezifischen Masseverbrauchs um 2%		Zielwert 2021	1,64 t/t	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Rezeptoptimierung einer weiteren keramischen Masse (erwartete Ersparnis: 300 t Primärrohstoffe)		Keramische Entwicklung	2021	Versuchsreihe ist gestartet

4. Umweltschutz-Ziel 2020		Reduzierung des spezifischen Glasurverbrauchs um 1%		
Bezugswert 2018	0,264 t/t	Zielwert	0,261 t/t	
Ist-Wert 2020	0,231 t/t	Abweichung Ist-Wert 2020 zu Zielwert 2020	- 11,5 %	
4. Umweltschutz-Ziel 2021: Reduzierung des spezifischen Glasurverbrauchs um 1%		Zielwert 2021	0,229 t/t	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Weitere Optimierung durch Offlineprogrammierung der Glasierroboter		Produktion	2022	Laufender Prozess
Prozessverbesserung im Bereich der Siebanlagen		Aufbereitung	2021	

5. Umweltschutz-Ziel 2020		Reduzierung des Frischwasserverbrauchs um 1,5%		
Bezugswert 2018	22,36 m^3/t	Zielwert	21,17 t/t	
Ist-Wert 2020	20,60 m^3/t	Abweichung Ist-Wert 2020 zu Zielwert 2020	- 2,7 %	
5. Umweltschutz-Ziel 2021: Reduzierung des Frischwasserverbrauchs um 1,5%		Zielwert 2021	20,29 t/t	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		Verantwortlich	Umsetzung (geplant)	Umsetzung (tatsächlich)
Konzept zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs durch Umstellung der Reinigungsprozesse auf Brunnenwasser		SIT	2022	derzeit läuft die Konzepterstellung
Optimierung der Putzbecken im Bereich Grünputz und Weissputz zur Reduzierung des Brunnenwasserverbrauchs		SIT	2021	Umsetzung hat begonnen

6. Umweltschutz-Ziel 2020		Reduzierung der produktionsbezogenen Abfälle um 5 %		
Bezugswert 2018	1,112 t/t	**Zielwert**	1,050 t/t	
Ist-Wert 2020	0,96 t/t	**Abweichung Ist-Wert 2020 zu Zielwert 2020**	- 8,6 %	
6. Umweltschutz-Ziel 2021: Reduzierung der produktionsbezogenen Abfälle um 5 %		**Zielwert 2021**	0,91 t/t	
Aktivitäten / Maßnahmen zur Zielerreichung:		**Verantwortlich**	**Umsetzung (geplant)**	**Umsetzung (tatsächlich)**
Erweiterung der Abfalltrennung zur Reduzierung des Restmülls (erwartete Reduzierung des Restmülls: 10 t/Jahr)		EHS	2020/21	Voraussetzung für die erweiterte Abfalltrennung wurde geschaffen; Auswirkungen zeigen sich in 2021
Erreichung einer Getrenntsammlungsquote von 90% gem. GewAbfV		EHS	jährlich	Für das Jahr 2020 wurde eine Getrenntsammlungsquote von 91,24 % bestätigt.
Optimierung des Rohmaterialeinsatzes		Werkleiter/ Entwicklungsleiter	2021	Umsetzung für eine keramische Masse erfolgt (*siehe 3. Umweltschutzziel - Rezeptoptimierung einer keramischen Masse*)
Reduzierung Rohstoffzulauf Kläranlage durch Prozessverbesserung im Bereich der Siebanlagen		Aufbereitung	2021	

Umweltgutachter / Gültigkeitserklärung

Umweltgutachter

Die Begutachtung am 24.06.2021 gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 erfolgte auf Veranlassung der

ESC Cert GmbH
Teichstrasse 14 in 34130 Kassel

und wurde durch folgende Gutachter durchgeführt:

Name: Dr. Ralf Rieken
Zulassungsnummer: DE-V-0034
An der Seune 14a, 37079 Göttingen

Name: Günter Jungblut
Zulassungsnummer: DE-V-0056
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
DE-170-00078

Gültigkeitserklärung

Die Unterzeichnenden, Dr. Ralf Rieken, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0034, akkreditiert für den Bereich Herstellung von Keramik (NACE-Code: Abt. 23) und Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056, akkreditiert für den Bereich Herstellung von Keramik (NACE-Code: Abt. 23), bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Organisation, wie in der Umwelterklärung mit der Registriernummer DE-170-00078 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfüllt. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschrift vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Sanitärfabrik der Villeroy & Boch AG in Mettlach ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.
- Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS- Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) 1221/2009 und der Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende Umwelterklärung 2020 wird hiermit für gültig erklärt.

05.07.2021

Mettlach, ~~28.06.2021~~

Dr. Ralf Rieken

Günter Jungblut

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung erscheint bis zum Juni 2022.

Förderung:
Dieses Projekt wurde nach dem saarländischen Umwelt-Audit-Förderprogramm gefördert.

"Investition in Ihre Zukunft"

Saarland
Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Saarland kofinanziert.

Impressum

Adresse Konzern:
Villeroy & Boch AG
Saaruferstraße
66693 Mettlach
Deutschland

Adresse Sanitärfabrik Mettlach
Villeroy & Boch AG
UB Bad und Wellness
Sanitärfabrik Mettlach
Britter Str. 1
66693 Mettlach
Deutschland

Internet: www.villeroy-boch.com

Sofern Sie an weiteren Informationen über Villeroy & Boch interessiert sind, wenden Sie sich bitte an

Frau Katrin May
(Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit)
Tel.-Nr. +49 (0) 6864 81 2714
eMail: may.katrin@villeroy-boch.com

Wünschen Sie weitere Informationen zum Umweltschutz, so wenden Sie sich bitte direkt an folgende Ansprechpartner:

Herr Giuseppe Noto
(Leitung Umwelt und Energie Konzern)
Tel.-Nr. +49(0) 151 162 665 86
eMail: noto.giuseppe@villeroy-boch.com

Copyright
Villeroy & Boch AG